

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 6 (1897)
Heft: 21

Rubrik: Kleine Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Basel, den 22. Mai 1897.

Ersteht
♦ ♦ Samstag

Abonnement:
Für die Schweiz:
12 Monate Fr. 5.—
6 Monate „ 3.—
3 Monate „ 2.—
Für das Ausland:
12 Monate Fr. 7.50
6 Monate „ 4.50
3 Monate „ 3.—
Vereinsmitglieder erhalten das Blatt gratis.
Inserate:
20 Cts. per 1 spaltige Petitzeile oder deren Raum. Bei Wiederholungen entsprechenden Rabatt.
Vereinsmitglieder bezahlen die Hälfte.

*** N° 21. ***



Hôtel-Revue

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins

Bâle, le 22 Mai 1897.

Paraissant
♦ ♦ le Samedi

Abonnements:
Pour la Suisse:
12 mois Fr. 5.—
6 mois „ 3.—
3 mois „ 2.—
Pour l'Etranger:
12 mois Fr. 7.50
6 mois „ 4.50
3 mois „ 3.—
Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.
Annonces:
20 Cts. pour la petite ligne ou son espace.
Rébais en cas de répétition de la même annonce.
Les Sociétaires payent moitié prix.

6. Jahrgang | 6^{me} Année

Organe et Propriété de la Société Suisse des Hôteliers

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel. * TÉLÉPHONE 2406. * Rédaction et Administration: Rue des Etoiles No 21, Bâle.

Mitglieder-Aufnahmen. Admissions.

1. Mr. Em. Balli, Hôtel du Glacier, à Bignasco	40
2. „ H. Weidt, Directeur, Hôtel du Lac, à Genève	125
3. Hr. H. Schlie, Direktor, Hôtel Belvédère, in Davos-Platz	180
4. „ Ad. Baumgartner-Schulthess, Hotel Schweizerhof, Baden	45
5. „ D. Trzinski-Suter, Hotel Hirschen, Baden	60
6. „ Oth. Blunski, Hotel Adler, Baden	48
7. „ Hans Weimann-Müller, Hotel Rebstock, Baden	45

Die Reklame im Dienste der Hotellerie.

Im Namen und Auftrag des Vorstandes des Schweizer Hotelier-Vereins hielt dessen Generalsekretär am 11. Mai in Baden und am 13. Mai in Zürich einen Vortrag, in welchem das Thema „Die Reklame im Dienste der Hotellerie“ in einlässlicher Weise zur Sprache kam. Welch' dankbares und für die Zuhörer interessantes Gebiet der Vortragende betreten, beweist die Thatsache, dass an beiden Orten die Teilnahme der Interessenten eine vollzählige war. Aus dem Vortrage selbst und aus der jeweiligen nachgefolgten Diskussion konnte man ersehen, wie notwendig eine Stellungnahme gegenüber dem üppig blühenden Reklame-Unwesen geworden. In Zürich wie in Baden wurde das Kollektiv-Reklame-System lebhaft befürwortet und einstimmig beschlossen, sich an dem vom Schweizer Hotelier-Verein in so uneigennützig und zweckentsprechender Weise gegründeten Reklamebuche betitelt: „Die Hotels der Schweiz“, vollzählig zu beteiligen und für die Verbreitung desselben mit allen zu Gebote stehenden Mitteln zu wirken.

Derselbe Vortrag wurde am 17. Mai in Luzern gehalten, vor einer zwar nicht ganz vollzähligen aber doch zahlreich besuchten Versammlung der dortigen Hoteliers und Pensionsinhaber. Die Tendenz war hinsichtlich eines geeigneten Vorgehens in Sachen der Reklame dieselbe, wie an den beiden vorgenannten Orten und auch hier wurde die teilweise Selbstanhandnahme der Reklame durch den Schweizer Hotelier-Verein lebhaft befürwortet; sämtliche Anwesenden erklärten sich für Beteiligung an dem Unternehmen. Von den Nichtanwesenden hat die Grosszahl ihre Beteiligung nachträglich zugesagt, so dass auch die bedeutendsten Fremdenetablissemments der Stadt Luzern nahezu vollzählig in dem erwähnten Hotelführer vertreten sein werden.

Der Vortrag wird im Laufe der Monate Mai und Juni successive noch in folgenden Städten und Kurorten gehalten werden: Basel, Genf, Lausanne, Vevey, Montreux, Bex, Wallis, Bern, St. Beatenberg, Interlaken, Grindelwald, Ragaz, Davos, Arosa, St. Moritz, Pontresina, Locarno, Lugano, Weggis, Brunnen und Engelberg. Diese Wandervorträge werden, so hofft der Vorstand des Schweizer Hotelier-Vereins, dazu beitragen, einer vielerorts noch mangelnden Vorsicht bei Vergebung der Annoncen zu rufen und dem zahllosen Heer der Annoncenjäger das Handwerk etwas zu erschweren, was absolut nötig; denn man darf, ohne zu übertreiben, behaupten, dass von den 1 1/2 Millionen Franken, welche die Hoteliers der Schweiz jährlich für Reklame ausgeben, zum Mindesten ein Drittel, also eine halbe Million, rein weggeworfenes Geld ist.

Das Schweizer Hotel.

(Korrespondenz.)

Wir dürfen uns im Allgemeinen rühmen, (dies sei ohne jede Ueberhebung gesagt) uns mit Instituten des ganzen Erdenrundes in Bezug auf die Forderungen messen zu dürfen, die an ein gutgeführtes Hotel gestellt werden können.

Der Schweizer Hotelier ist durchgehends ein Mensch, der ziemlich regelmässig schon in früher Jugend Schule gemacht hat. Ihm schwebt als Piccolo schon der maitre d'hôtel, wie dem Künstler der Lorbeer, in sehndem Blicke nach der Zukunft vor Augen. Er macht seine Fremdenjahre durch, wie nicht leicht ein anderer Beruf das für nötig findet. In der Auswahl des Wirkungskreises setzt er sich mit dem ihm eigenen Stolz das Ziel so weit, dass er sich nach den durchgemachten Lebenserfahrungen wohl gestehen darf, ein schönes Stück Land und Leute gesehen, ein gut Teil Zeiteinsparung zumeist an hervorragenden Plätzen selbst miterlebt, was aber für ihn im Besonderen von hohem Werte ist, sich die nötigen Sprach- und sonstigen Kenntnisse in weiter Welt, oft unter ganz schwierigen Verhältnissen erworben zu haben. Die so überkommenen Kapazitäten befähigen den Mann, in seinem Berufe das zu leisten, was — täglich in sich steigendem Maasse — von ihm verlangt wird.

In dem Verhältnisse wie der Hotelier draussen sich umgesehen und gewirkt hat, sehen wir auch sein Personal stufenmässig die Etappen durchmachen; diese Leute waren zumeist schon in bedeutenden Häusern des Continents und drüber hinaus tätig. Es kommt in einem grösseren Hotel der Schweiz daher nicht leicht vor, dass ein wissbegieriger Fremder wo immer er herkommen möge, nicht befriedigende Auskunft über das Leben und Verhältnisse ferner Gegenden erhalten wird.

Ich hatte schon oft Gelegenheit selbst an solcher Plauderei teilzunehmen, oder als Zuhörer zu vernehmen, dass nach dieser Richtung System und Methode die jungen Hotel-Beflissenen leitet, mit offenem Kopfe sich in der Welt „umzuthun“.

Solcher Sachlage gemäss kann es uns daher nicht wundern, dass mit Bezug auf Darbietungen und Bequemlichkeit aller Art, auf kulinarische Leistungen, auf die Rücksichten für Erholung, Zerstreuung im Hause selbst und der Umgebungen, kurz auf jede menschenmögliche Annehmlichkeit die weitgehende Rücksicht waltet.

Wenn daher in anerkennender Weise jedes Jahr der Fremdenstrom gewaltiger flutet, dürfen wir deshalb sagen, unsere Einrichtungen seien alle so vortrefflich, dass der Fremde solche sonst nirgends finde? Gewiss, nein!

Vergessen wir zu allernächst nie, dass eine erhabene, gewaltige Natur- und Gebirgswelt uns in einem Umfange zu Statuen kommt, wie sonst keinem andern Lande. In der Jahreszeit, wo fast ringsherum in der Tagesshitze, im Staube des toll wirbelnden Lebens ein Stück frische gesunde Gebirgswelt mit plätschernden Bergbächen, blauen Seen und schimmernden Firnen den Menschen als für den Augenblick das Begehrtestwerteste erscheinen muss, da haben wir das ja Alles schon ohne Weiteres! Das zieht zunächst die Fremden aus weitester Ferne an, in einem Kulturlande sich all' diesen Genüssen einer unvergleichlich grossartigen Alpenwelt in möglichst ungetrübter Sorglosigkeit für einige Wochen hinzugeben!

Sollte es daher auch ab und zu „Mode“ werden, nach Norwegen, Tyrol u. s. f. in die Sommerfrische zu gehen, so wird doch das „Gros“ der Fremdenarmee der schönen Schweiz nicht untreu werden!

Der glückliche Umstand unserer herrlichen Gebirgslage und der frischen Sommerluft also ist es, der uns immer erhalten bleiben wird, da allerdings ist eine Konkurrenz schwer!

Es steht aber ausser Zweifel, dass der Leistungsfähigkeit unserer Hotels noch viel offenes Terrain verbleibt.

Betrachten wir z. B. die rings um uns her jetzt überall eingeführte elektrische Beleuchtung, wie steht es denn damit? Billig staunen muss man, dass in dem Lande der überreichen Wasserkraften diese noch so sehr brach liegen, wo doch die Leitungs- und Erstellungskosten ungleich billiger zu stehen kommen müssen, als in München, Wien, Budapest etc., allwo man ein besseres Hotel nicht ohne das elektrische Licht findet!

Man ist sonst nicht gewöhnt, den schweiz. Fortschritt in der Technik im Tempo des „österreich. Landsturms“ zu finden!

Nun denn, die Technik selbst ist es auch nicht, die den Fehler macht, sondern deren Anwendung. Da müssen wir die schweiz. Hotellerie im Vordertreffen sehen! Mit einer Uebereinstimmung, die unsere heurigen Gäste verblüffen soll, wollen wir die Arbeit nach elektrischem Lichte dieses Frühjahr noch fördern. Sorge Jeder an seinem Platze dafür, dass im hintersten Thale des Landes elektrisches Licht seine Strahlen über das Fremdengezwoge sende!

Kleine Chronik.

Die Schynige Platte-Bahn ist wieder im Betrieb. **Lungern.** Das Hotel Kurhaus ist eröffnet worden. **Spiez.** Das Hotel und Pension Schöneegg ist eröffnet. **Der Simplonpass** ist seit 19. Mai für Fuhrwerke offen. **Weggis.** Das Hotel und Pension Löwen ist eröffnet. **Lostorf.** Das Bad Lostorf bei Olten wird am 23. Mai eröffnet.

Arth-Rigi-Bahn. Der fahrplanmässige Betrieb ist eröffnet.

Locarno. Hier wird der Bau eines Kursaales beabsichtigt.

Weissenstein. Das Kurhaus ist für die Saison geöffnet.

Audeer. Das Hotel Fravi und Mineralbad ist für die Saison eröffnet.

Heustrich-Bad. Die Kuranstalt ist am 15. Mai eröffnet worden.

Seewis. Das Hotel und Pension Scesaplana wurde dieser Tage eröffnet.

Schönegg ob Beckenried. Die Eröffnung der Kuranstalt hat stattgefunden.

Valleé des Ormonts. Le Grand Hôtel des Diablerets est ouvert pour la saison.

Görlitz. Das Hotel König Wilhelm wurde um Mark 445 000 von Herrn Schander gekauft.

Partenkirchen. Das Hotel Partnach-Klamm kaufte für 127 000 M. Herr Kreuzer von Miesbach.

Bern. Laut „Gastwirt“ soll im Lorraine-Breitenrain-Quartier diesen Sommer noch ein Hotel eröffnet werden.

Arosa. Die Hotels Waldhaus und Schweizerhof sind für die Saison geöffnet. Das Grand Hôtel eröffnet mit 10. Juni.

Schimberg-Bad. Der neue Besitzer, Herr Fallegger, wird sein käuflich erworbenes Geschäft auf Anfang Juni eröffnen.

Die Gotthardbahn beförderte im April 155 000 Personen (1896: 143 770) und nahm dafür 664 500 (604 284.07) Franken ein.

Die Uetlibergbahn hat laut dem 24. Geschäftsbericht dieser Gesellschaft im vergangenen Jahre 61,109 Passagiere befördert.

Wildbad. Hr. E. Weil, Inhaber des gleichnamigen Hotels in Offenburg, eröffnet am 1. Juni hier sein neu erbautes Hotel Weil.

Basel. Im Hotel Euler ist vorige Woche durch die Firma R. Schindler in Luzern ein Personenaufzug in Betrieb gesetzt worden.

Köln a/Rh. Hr. Willi Jäger, früher Leiter des Cafés Bauer, kaufte für 510 000 Mk. das Hotel und Restaurant Kaiser Friedrich von Hr. Max Hesselbein.

Adelboden. Die hiesige Gemeinde hat die ihr zugemutete Subvention von Fr. 40 000 an die erste Sektion der Lötschbergbahn, Spiez-Grutten, bewilligt.

Luzern-Immensee. Der Bau dieser Linie geht seiner Vollendung entgegen und es ist Aussicht vorhanden, dass die Linie am 1. Juni nächsthin eröffnet werden kann.

Baden-Baden. Laut „Wochenschrift“ soll das Hotel Minerva samt Inventar zum Preise von 1 300 000 M. in den Besitz des Herrn Max Seif in München übergegangen sein.

Glion-Naye-Bahn. Der Verwaltungsrat beantragt für 1896 2 Prozent Dividende, gegen 4 pCt. im Vorjahr. Der Betrieb des „Hôtel de Naye“ ergab einen Gewinn von Fr. 12 149.

Neuhausen. Das Hotel Schweizerhof am Rheinfalt hat seine Thore für die Saison wieder geöffnet. Die Direktion desselben hat, wie schon früher berichtet, Herr A. Rochedieu-Segesser vom Hôtel Beau Rivage in Montreux übernommen.

Schweiz. Wirttag. Der Antrag Luzerns betreffend den Beitritt zum schweizerischen Handels- und Industrieverein wurde nach kurzer Diskussion einstimmig abgelehnt. Zu Ehrenmitgliedern wurden ernannt: Ständerat Gavard in Genf, und Haldimann in Münsingen.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 1. Mai bis 7. Mai 1897: Deutsche 442, Engländer 269, Schweizer 180, Holländer 51, Franzosen 51, Belgier 14, Russen 41, Oesterreicher 19, Amerikaner 28, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 14, Dänen, Schweden, Norweger 15, Angehörige anderer Nationalitäten 4. Total 1108; darunter waren 50 Passanten.

Luzern. Verzeichnis der in den Gasthöfen und Pensionen Luzerns vom 1. Mai bis 15. Mai 1897 abgesehenen Fremden: Deutschland 1641, Oesterreich-Ungarn 88, Grossbritannien 1354, Vereinigte Staaten und Canada 315, Frankreich 240, Italien 89, Belgien und Holland 200, Dänemark, Schweden, Norwegen 66, Spanien und Portugal 5, Russland (mit Ostseeprovinzen) 115, Balkanstaaten 1, Schweiz 839, Asien und Afrika (Indien) 42, Australien 36, Verschiedene Länder 13. Zusammen 5044 (1896: 4587).

Montreux. Das „Feuille d'avis“ bringt im Interesse der dort weilenden Fremden die Anregung, einen Leuchtturm zu erstellen, von welchem aus mittelst elektrischen Scheinwerfers die Berge der Umgegend beleuchtet werden könnten, was, wie genanntes Blatt hinzufügt, ein wunderbares Schauspiel bieten und den Reiz der dort veranstalteten venezianischen Nachfeste in ganz besonderer Weise erhöhen würde. An den reizenden Gestaden des Genfersees bei Montreux erscheint jene Anregung als gegeben und guten Erfolg versprechend, nachdem das dort jüngst gefeierte Narzissenfest den allseitigen Beifall von Fremden und Einheimischen gefunden hat.

London. An der Kochkunst-Ausstellung wurde der „Union Helvetia“ für künstlerische Leistung (geboten und zugerichtet wurde ein „High Class Supper“) die goldene Medaille (Ehrenpreis) zuerkannt, und mit einer weiteren Auszeichnung für Tafelkunde, Serviettenbrechen und Tischbedeckung, einer silbernen Medaille, bedacht. An der Ausführung des Projektes haben sich folgende Kapazitäten beteiligt: Leonh. Grünfelder von Sargans, Küchenchef vom Grand Hôtel; Charles Elsener-Egger von Zug, Küchenchef vom Imperial-Institut, und Emil Dubs aus Zürich, Küchenchef der Olympia.

Luzern. Das offizielle Verkehrs-Bureau Luzern hat soeben mit der Veröffentlichung seiner Fremdenbulletins begonnen, was gewissermassen die offizielle Eröffnung

der Saison bedeutet. Trotz der sehr unfreundlichen Witterung verzeichnet das erschiene Halbmonatsbulletin für die erste Maihälfte eine Mehrfrequenz gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres. Den Chorregien an Zahl eröffnete Deutschland, es stellte das grösste Kontingent; der Zeit nach kamen die Engländer zuerst, sie liefern stets die Vorposten des Fremdenheeres. Am 19. Mai fand die Eröffnung des völlig und ebenso zweckmässig wie geschmackvoll umgebauten Kurhauses mit einem Musiker- und Operettenpersonal von 75 Personen statt. Der Umbau hat zirka 100 000 Fr. gekostet.

Zürich. Am letzten Samstag erschien in Zürich wieder die erste Nummer des Zürcher Fremdenblattes, welches mitteilt, dass die angestrebte direkte Schnellzugsverbindung Berlin-Stuttgart-Zürich-Gothard mit nächstem Jahr ins Leben trete. Am 19. Juli nächsthin findet auf dem Zürichsee anlässlich des eidgenössischen Unteroffizierfestes ein grossartiges Seenachtsfest mit Uferbeleuchtung und Gondelkorso statt. Vom 9. bis 11. August beherbergt Zürich den internationalen Mathematikerkongress und am 27. Juli treffen hier aus Wien die Sänger des Schubertbundes, 200 Mann stark, ein. Ueber Pfingsten konzertiert der Neebische Männerchor aus Frankfurt und schon am 13. Juni treffen die internationalen Guttempler zu ihrem Weltkongress in Zürich zusammen.

Die Schweiz als Reiseziel. Unter diesem Titel bringen die „Münchener Neuesten Nachrichten“ in einer Extra-Beilage einen sehr eingehenden, mit wärmstem Interesse für die Schweiz geschriebenen Aufsatz über die verschiedenen Neuerungen, welche speziell in kommender Saison dem Reisenden in der Schweiz begegnen werden und ihm das Reisen wie den Aufenthalt bei uns noch angenehmer zu machen bestimmt sind. Das Blatt nimmt in den letzten Jahren stets aufmerksam Notiz von allen Fortschritten, Neuerungen und Verbesserungen, welche von unsern Transportanstalten, Hotels etc. auf dem Gebiete des Reiseverkehrs und für den Fremdenaufenthalt vorgenommen werden. Wir haben uns schon öfters veranlasst gesehen, die wenig sympathische Stellung zu kritisieren, welche speziell die „Münchener Neuesten Nachrichten“ früher gegenüber der Schweiz als Touristenland eingenommen haben und stehen wir daher nicht an, des betr. Blattes auch Erwähnung zu tun, wenn das Gegenteil der Fall ist.

Aufgepasst. Wir erhalten von zuverlässiger Seite ein Schreiben folgenden Inhalts:

Vorige Woche kam ein Mann zu mir und gab sich als Courier aus, bestellte 5 Zimmer mit 7 Betten auf Ende Mai oder Anfang Juni. Seine Familie heisst Niequist und ist aus Schweden, er selbst heisst W. Körthing und ist Schwede, spricht alle möglichen Sprachen, ist zirka 40 bis 43 Jahre alt, gross, schlank, mit eingefallenem Gesicht und trägt braune Halbschuhe und braunen Ledermantel. Er will die Familie in Meran haben. Da er mir aber nicht recht gefallen hat, schrieb ich gleich nach Meran an einen Bekannten, um nachzufragen, ob eine solche Familie dort ist. Die telegraphische Antwort lautete, dass keine Familie Niequist in Meran sei, ebenso ist auch sein Name nicht bekannt. Bei seinem Weggange hier bettelte er mich um einige Franken an, die ich ihm auch gab, um ihn loszuwerden. Allem Anscheine nach handelt es sich hier um einen Schwindler, der anderorts dasselbe Manöver weiter treibt, und ist es, daher angezeigt, vor demselben zu warnen, damit andere Herren Kollegen wissen, mit wem sie es zu thun haben, wenn er sich ihnen als Courier vorstellen sollte.

Genève. Parc des Eaux-Vives. La Société de l'industrie des hôtels a fait, il y a deux ans, l'acquisition de l'ancienne campagne Louis Favre pour la transformer en un parc où les étrangers et la population genevoise pourront trouver en plein air et au milieu d'une splendide nature de saines distractions. Cette belle campagne, un peu négligée depuis quelques années, a été transformée

en un véritable paradis par M. Allemand, l'architecte paysagiste, qui a respecté avec beaucoup de tact ses avenues superbes, ses charmants et pittoresques massifs de beaux et grands arbres. A quelques pas de l'entrée, qui se trouve sur la route d'Hermance, un étang de patinage a été créé, étang qui sera probablement utilisé pendant l'été comme piste vélocipédique; tout près de là, se détachant sur les grands conifères, s'élève l'un des chalets du Village suisse. Plus loin, c'est un ravissant jardin alpin, tout rempli de gentianes, de rhododendrons et d'autres fleurs des Alpes; au milieu des rocaillies prend naissance un ruisseau à l'eau claire et limpide, ruisseau que l'on traverse sur des ponts rustiques et qui s'écoule en de capricieux lacets, traversant des bosquets ombrés pour aller former un petit étang où les amateurs pourront se livrer aux plaisirs de la pêche à la truite. La maison principale, à laquelle conduisent de charmantes allées d'arbres de toutes essences et encadrant de superbes pelouses, a été entièrement restaurée. Cette restauration a été opérée avec beaucoup de goût et d'entente. Les salons du rez-de-chaussée seront utilisés comme restaurant. Près de la maison principale on retrouve deux chalets provenant du village suisse. Le chalet des Grisons, où se trouvait le boulanger, servira de crèmerie, on y a adossé, par derrière, un étal à vache; le chalet d'Isenthal abritera un café-chocolat. Dans les vieilles dépendances on a établi une petite salle de théâtre. De l'autre côté du grand restaurant s'étend une allée de superbes maronniers qui conduit à des jeux divers, lawn-tennis, jeux de quilles, tirs à la carabine florent et à l'arbalète. Ajoutons que dans le parc des Eaux-Vives existe une source d'eau qu'on dit être du même genre que celle d'Evian.



R. W. in A. Das in Frage stehende, in Frankfurt erscheinende englische Blatt ist uns näher nicht bekannt; wir wissen nur, dass Annoncen in demselben unerhört teuer zu stehen kommen. Ob der Preis dem in Aussicht gestellten Erfolg entspricht, möchten wir bezweifeln; es gibt ja viele solcher Unternehmen, welche hohe Preise stellen, nur um zu imponieren. Die Auflage kennen wir nicht; übrigens ist dies ein sehr dehnbarer Begriff und bezüglich des Leserkreises ist ja allgemein bekannt, dass die reisenden Engländer und Amerikaner sich ihr resp. Leitblatt zuschicken lassen, wo immer sie auch seien; es dürfte daher ein in Deutschland erscheinendes, englisch geschriebenes Blatt, das vorgibt, sich speziell mit Neuigkeiten aus England und Amerika zu befassen, einen beschränkten Leserkreis haben.

Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler-Aubert.

Hiezu eine Beilage.

Vereinsmitgliedern erteilt über nachstehenden Angestellten auf Verlangen gerne Auskunft
Das offizielle Centralbureau.

Sur demande, le bureau soussigné fournit aux Sociétaires des renseignements sur l'employé ci-après dénommé.
Bureau central officiel.

Geschichte-nom	Vorname	Holname	Beruf	Geb. No.
Nom	Prénom	Originaire de	Profession	Né
Krane's	Wal'er	Braunschweig	Kellner Sommelier	1879 17-30

Seiden-Damaste Fr. 1. 40

bis 22. 50 per Meter und **Seiden-Brocate**
ab meinen eigenen Fabriken

sowie schwarze, weisse und farbige Henneberg-Seide von 55 Cts. bis Fr. 25.50 per Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 verschiedene Qual. und 2000 verschiedene Farben, Dessins etc.)

Seiden-Damaste v. Fr. 1.40 — 22.50 Ball-Seide v. 85 Cts. — 22.50
Seiden-Bastkleider p. Robe „ 10.80 — 77.50 Seiden-Grenadines „ Fr. 1.35 — 14.85
Seiden-Foulands bedruckt „ 1.20 — 6.55 Seiden-Bengalines „ 2.15 — 11.60
per Meter. Seiden-Armures, Monopols, Cristallines, Moire antique, Duchesse, Princess, Moscovite, Marcellines, seidene Steppdecken- und Fahnenstoffe etc. etc. franko ins Haus. — Muster und Katalog umgehend.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich.

Roch-Holzhalb, Zürich

Fortwährend Lager echter Champagnerweine.

3112

Neue II. Filiale Zürich, Gemüsebrücke (Hotel Schwert)

Bestens empfohlen!

Habana-Haus
MAX OETTINGER
BASEL - St. Ludwig - Zürich

Per 1. Juli ist per Zufall eine grosse

= **Brasserie** =

mit Garten und Konzertsaal, an bester Lage Genfs zu vermieten. Reflektanten müssen über zirka Fr. 12 000. — Baarmittel verfügen und schon ähnliche Geschäfte mit Erfolg betrieben haben. Ohne diesen Ausweis unnötig sich zu melden. Offerten sub Chiffre 024780 an Haasenstein & Vogler, Basel.

Gérant d'hôtel

La Société de l'Hôtel des Bains de Gimmel met au concours la place de gérant de l'Hôtel-Pension qu'elle édifie dans cette localité. Entrée en fonctions le 1er Mai 1898. Adresser les offres avec références à Mr. le Dr. Dind, président de la Société, à Lausanne lequel donnera les renseignements sur les conditions. (H 5457 L) 1278

Sonnenglanz - Brillant Soleil
Parquetbodenwische.

zeichnet sich vor allen ähnlichen Präparaten durch tadellosen Glanz, grosse Haltbarkeit und leichte, mühelose Anwendung aus; trocknet auch sehr schnell und konserviert das Holz, weil nur aus den feinsten Ölen und Wachsorten hergestellt. 1270
Engros-Verkauf Jul. Tripel, Florastr., Basel.

Das
Plazierungsbureau
des
Schweizer Wirte-Verein
Zürich

Zähringerstrasse 10,
vermittelt
Hotel- und Restaurant-Personal
beiderlei Geschlechtes auf's
Gewissenhafteste. [926]



Wert-Marken,
Bier-Marken,

Schlüssel-Marken,
Datumstempel - Numeroteurs
Kautschon-Stempel,
Thür-Schilder,
emailliert und graviert,
1281 schnell und billig bei
Daubenmeier & Meyer, Zürich I,
Gravier- u. Präge-Anstalt - Telefon 3589.

Hôtel à vendre.

A remettre dans une grande ville de la Suisse romande un hôtel de 75 lits bien installé et ayant ancienne et bonne clientèle. Situé sur une place très centrale avec belle vue et terrasse. Rendement assuré. S'adr. sous chiff. K 3806 L à l'agence de publicité Haasenstein & Vogler, Lausanne. [1220]

Zu verkaufen:

Break-Omnibus, in bestem Zustande, kann sowohl als Break wie Omnibus benützt werden, ist billig zu verkaufen. 1315
Offerten unter Chiffre U 2538 Q an Haasenstein & Vogler, Basel.

Universalpumpe,



Allein-Verkauf bei:
Albert Furrer, Winterthur.
Prospekte gratis und franko. 628